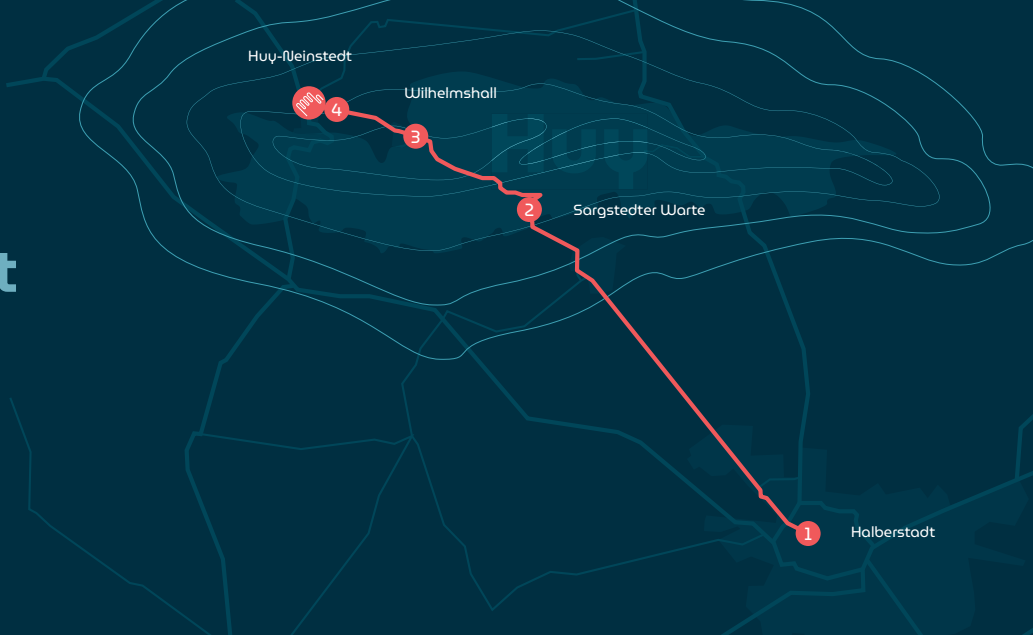




# keine Handbreit Wasser

Ein interkulturelles  
Projekt zum Thema  
Wasserknappheit



Pressemitteilung, Halberstadt, den 30. August 2021

## Holzkathedrale statt Bootschuppen

Ausstellung KEINE HANDBREIT WASSER mit 120 Besuchern eröffnet

„Das ist ja Wahnsinn...das übersteigt all meine Erwartungen ... so etwas habe ich noch nicht gesehen...!“ Das sind nur einige von vielen begeisterten Reaktionen der mehr als 120 Besucher, die am Sonntag nach Huy-Neinstedt gekommen waren, um die Eröffnung der Ausstellung KEINE HANDBREIT WASSER mitezuerleben.

Beim Betreten des Ausstellungsortes - eine sehr alte, großräumige Scheune - richtet sich der Blick automatisch nach oben, und man ist überwältigt. Dort sind 100 Holzboote über- und nebeneinander so in Szene gesetzt, dass sie in eine Richtung zu fahren scheinen. Am Boden simulieren Videoinstallationen (Mirko Beutler und Miriam Dahl Pedersen) dahinfließendes Wasser. Die Bootsflotte könnte ebenso ein riesiger Fischschwarm sein. Der Fantasie des Betrachters sind keine Grenzen gesetzt. Darüber hinaus ist an der Scheunenwand eine Endloszeichnung von Ilka Leukefeld (Tusche auf Papier) zum Thema Überschwemmung und Dürre zu sehen.

Man sieht, dass hier mit ungeheurer Arbeit und Engagement eine Installation geschaffen wurde, die ihresgleichen sucht. Damit ist also auch die Scheune, die früher für ganz andere Dinge genutzt wurde, in ihrem ganzen Volumen einer Kathedrale gleich zu einem Kunstraum geworden. Es ist nicht etwas auf dem Boden Stehendes, sondern im Raum verteilt. Die Dimensionen scheinen sich aufzuheben, etwas, was man in dieser Form noch nie gesehen hat.

Die Besucher, die sich auf der umlaufenden Galerie versammelt hatten, waren beeindruckt von der grazilen Schönheit der historischen Boote und bewegt von der Gesamtwirkung der Installation, die unter der Leitung von Ilka Leukefeld im Rahmen des Kunst- und Umweltprojektes KEINE HANDBREIT WASSER entstanden ist.

Ein Teil der Gäste war bereits am 24. Juli bei dem spektakulären Projektstart dabei, als die 100 Boote über den Huy transportiert wurden. In ihrer Eröffnungsrede unterstrich die Künstlerin Ilka Leukefeld, wie wichtig ihr das Anliegen dieser Aktion ist: „Mit unserem Projekt wollen wir Menschen verschiedenster sozialer, religiöser und kultureller Herkunft aus der Region nicht nur für die kunst- und kulturverbindenden Themen, sondern auch für ein gemeinsames Engagement für den dringend notwendigen Umweltschutz, hier speziell der sinkende Grundwasserspiegel, begeistern und vor allem, vereinen.“ Darüber hinaus hob sie die Unterstützung des Projektes durch eine Förderung der Europäischen Union mit Leader und CLLD durch den Europäischen Sozialfonds ESF hervor.

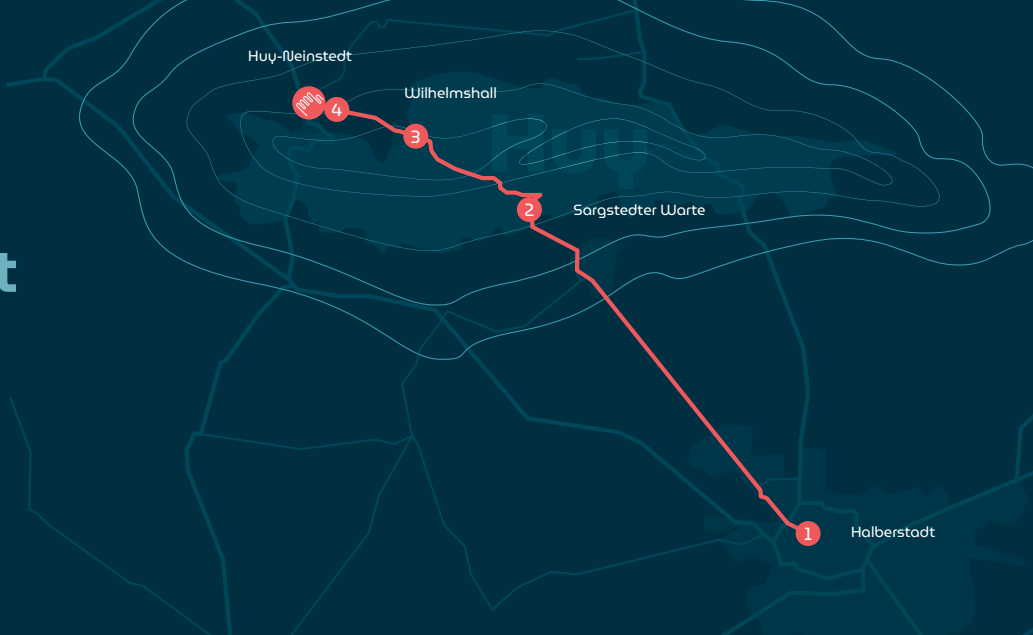
„Jedoch ohne all die vielen Akteure und Mitwirkenden hätte die Ausstellung KEINE HANDBREIT WASSER heute nicht eröffnet werden können“, so die künstlerische Leiterin weiter.

Sie richtete ihr großes Dankeschön an alle Unterstützer und insbesondere an das Architekturbüro Hülsdell&Hallegger als Projektträger, an den Maler und Grafiker Hans-Hermann Richter, der auf seinem Hof in Huy-Neinstedt den Ausstellungsraum offeriert hat, den Bootsverleiher und an das Team der Zimmerei Adams, das in einer logistischen Meisterleistung die Boote aufgehängt hat.



# keine Handbreit Wasser

Ein interkulturelles  
Projekt zum Thema  
Wasserknappheit



Die Ausstellungseröffnung wurde musikalisch umrahmt durch die Sopranistin Bénédicte Hilbert und Fabrice Parmentier am Piano mit Stücken von Schumann, Mendelssohn, Fauré und Debussy, die das Wasser und die Natur thematisieren.

Die Boote-Schau kann an den Tagen der noch folgenden Podiumsdiskussionen am **4. September, 14.00 Uhr;** **10. September, 18.00 Uhr** und **24. September, 18.00 Uhr** sowie zur Finissage am zum **2. Oktober, 18.00 Uhr** besucht werden. Private Besichtigungen können über **03941/692946** vereinbart werden.



Bildunterschrift:

Ausstellung KEINE HANDBREIT WASSER gestartet: Begeisterte Besucher betrachten die eleganten „Schönheiten“ aus Holz.